

wie Landois sie darstellt. Und mit seinem Berichte stimmt unser hiesiger Beobachter überein, wenn die Annahme berechtigt ist, dass die Spätlinge schon im Juni in ihrem abgetragenen, verblichenen Gefieder erscheinen. Vielleicht spricht für dieselbe, dass das prächtig glänzende Hochzeitskleid nach Altum in der ersten Hälfte des Mai völlig ausgebildet wird, nur einige Zeit bestehen bleibt und sich dann wieder abstumpft, und dass das Winterkleid schon im August angelegt wird.“

Es stehen sich also in dieser Frage ganz entgegengesetzte Behauptungen gegenüber und wären diesbezügliche neue genaue Beobachtungen verlässlicher Beobachter sehr am Platze.*) Unseres Erachtens dürfte sich wohl herausstellen, dass die Staare in sehr günstigen Jahren dort, wo ihnen besonders günstige Lebensbedingungen gegeben sind, zweimal zum Brutgeschäft schreiten, während sie in ungünstigen Jahren und überhaupt in Gegenden, wo sie minder reichliche Nahrung, weniger günstige Nistplätze, vielfache Störungen vorfinden, mit einmaliger Brut sich begnügen müssen. K.

Unsere Meisen.

Von Hans Neweklowski.

Unsere Meisen sind ganz für die Insecteierjagd im Gezweige der Bäume organisirte Geschöpfe, welche in unserem Obstbaue eine so bedeutende Rolle spielen, dass ich mir denselben ohne sie gar nicht denken kann.

Es ist nur schade, dass der grössere Theil dieser so unersetzlichen Insektenvertilger im Herbst nach tieferen Breiten fortzieht und einen grossen Theil jener wichtigen Zeit, während welcher sie durch fast unausgesetztes Verzehren grosser Mengen von Insectenembryonen hier so nöthig wären, in anderen Ländern zubringt.

Um den Verwüstungen des kleinen Frostspanners (*Geometra brumata* L.) entgegenzutreten, habe ich durch zwei Winter jedesmal im November zur Zeit des Eierabsetzens dieses Spanners die bekannten Insectenfangeringe um die Stämme meiner Obstbäume angebracht und so eine nach Hunderten zählende Menge nur mit Flügelstummeln begabter Frostspannerweibchen in der Dauer von über einen Monat gefangen.

Nach Nördlinger setzt ein einziges Weibchen dieses Insectes 2- bis 300 Eier an die Endknospen im Gezweige der Obstbäume ab, aus welchen zur Entwicklungszeit der Blatt- und Blüthenknospen gefräßige grüne Räupecn entschlüpfen.

Ich citire aus der grossen Zahl ähnlicher Existenzen unter den Baumverwüsterern diese Species hier deshalb, weil ich überzeugt bin, dass ihre winzig kleinen Embryonen den Haupttheil der Winternahrung unserer kleineren Meisenarten ausmachen. Es drängt schon die ganze Lebensweise unserer Meisen zu der Annahme, dass sie die

*) Es wäre uns sehr lieb, in dieser Streitfrage recht zahlreiche Mittheilungen genauer Beobachtungen zugesandt erhalten zu können. Die Redaction.

einziges Geschöpfe im Haushalte der Natur sind, welche der grossen Vermehrung dieses Insectes, dessen Verheerungen allein hinreichen würden, um jede Obsternate zu vernichten, entgegenzutreten bestimmt sind.

Den grössten Antheil an der Vertilgung dieses Insectes hätten jedenfalls unsere Schneemeisen, deren ausschliessliche Nahrung den Winter über aus Insectenembryonen besteht; leider lassen sich diese so werthvollen kleinen Wesen durch kein Mittel an einen Ort binden und durchziehen, wenn auch in grösserer Zahl, zu selten unsere Obstanlagen.

Ilmen zunächst im Werthe stehen die Blau- und Tannenmeise, diese lassen sich ganz für unsere Zwecke in Sold nehmen. Der Kohlmeise darf jedenfalls auch ein schätzenswerther Antheil an der Vernichtung unseres Insectes zufallen, allein sie hat schon ihrer Grösse wegen nicht mehr jenes Geschick und jene leichte Beweglichkeit, welche zu einer gründlichen Suche an den Endknospen der Bäume gehört.

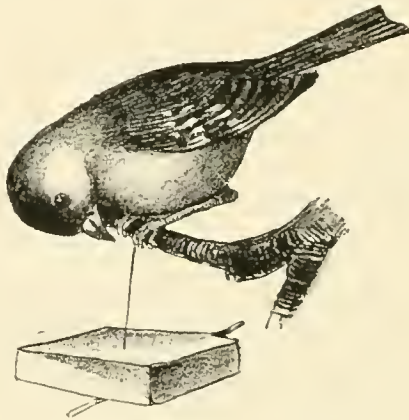


Fig. 44.

Es ist nicht schwierig, die Meisen schon zu Anfang October, wenn die Hollunderbeeren bereits knapp zu werden beginnen, durch allerlei Lieblingsspeisen anzulocken und sie so nach und nach an eine Localität für den ganzen Winter zu gewöhnen.

Eine halb geöffnete Wallnuss an eine Schmur lie und da ins Gezweig der Bäume gehängt, Sommerblumensamen in ganzen Scheiben an bestimmten Orten des Gartens in die Gebüsche festgebunden, sind gewiss gerne gesehene Erscheinungen für unsere Meisen. Aber das beste Mittel bleibt immer ein frischgekochter ungeräucherter und ungesalzener* Speck in kleinen Stücken an Schnüren in die Baumkronen gehängt. Mit Hilfe dieses Mittels, wenn es in der Woche 2 oder 3 Mal erneuert wird, ist man im Stande eine kleine Gesellschaft von Meisen für den ganzen Winter bei einem Garten oder einem Baumgut festzuhalten.

* Gesalzener Speck würde die Vögel nach längerer Zeit sicher tödten.

Von hier macht die stets wanderlustige kleine Gesellschaft ihre täglichen Baumpromenaden, während welcher sie in unablässiger Suche nach Insecteneiern einen bestimmten Weg zurücklegt, um schliesslich nach dem lieb gewordenen Gartenraum ihres Pflegers wieder zurückzukommen.

Ich habe versuchsweise ein Jahr mit der Anwendung der Klebringe ausgesetzt und mir hiefür meine Lieblinge auf eben mitgetheilte Weise in den Dienst genommen. Es ist heuer bereits der zweite Winter, dass ich mit diesem kleinen Volk wirthschafte, dem ich's zum Lobe nachsagen darf, dass sie mir viel bessere Dienste thun, als die Klebringe, und meine Obstbäume ebenso wie die Bäume meiner Nachbarschaft von allen Schäden des Frostspanners freihalten.

Die Verbreitung der Klettervögel (Scansores) in Böhmen.

Von Med. Dr. **Wladislaw Schier.**

Gecinus viridis ist als Standvogel überall bekannt und von den Spechtarten am meisten und zahlreich vertreten.

Gecinus canus lebt auch beständig in Böhmen, jedoch in geringer Anzahl, wird auch wenig beachtet und der grossen Aehnlichkeit wegen gewöhnlich für *viridis* gehalten.

Dryocopus martius ist als Standvogel paarweise blos in grossen, ausgedehnten Nadel- oder auch gemischten Wäldern zu finden, besonders in den gebirgigen Grenzwäldern, von welchen er in strengen Wintern und bei hohem Schnee auch tiefer in das Vorgebirge herabkommt.

Picus major ist so häufig wie *Gecinus viridis* und erscheint auch sehr oft in Obstgärten in der Nähe der Gebäude.

Picus medius ist viel seltener als *major*, hält sich mehr in Laubwäldern auf, die vom Gebirge entfernt sind, ist demnach in der Mitte Böhmens häufiger.

Picus minor kommt als Standvogel ebenfalls in der Mitte des Landes, in Laubwäldern und Obstgärten in geringer Anzahl vor; in Nadelwäldern und gebirgigen Gegenden ist er nicht zu finden.

Picus leuconotus wurde schon einige Mal in Böhmen beobachtet und auch erschossen, sein Nest aber bis jetzt nicht gefunden, *Picoides tridactylus* wurde ebenfalls einige Mal erbeutet, ob er aber in Böhmen nistet, ist nicht sichergestellt worden.

Jynx torquilla erscheint Mitte März und zieht Ende September fort; liebt gebirgige Gegenden und Wälder nicht, nistet am liebsten in Ebenen, und zwar in Obstgärten; die meisten Wendehälse sind in dem Leitmeritzer, Jungbunzlauer, Časlauer und Chrudimer Kreise zu finden;

Sitta caesia ist als Standvogel überall häufig.

Tichodroma muraria ist eine grosse Seltenheit; vor 30 Jahren soll einer bei Prag und einer bei Těšín an der Elbe erschossen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Neweklowsky Hanns

Artikel/Article: [Unsere Meisen. 163-165](#)